

IKZ 13.4.10



22 Zwölfklässler aus ganz Nordrhein-Westfalen haben an dem Projekt teilgenommen. Die Ergebnisse präsentierten sie am Wochenende im Haus Ortlahn. Foto: Lucas

# Feuer und Flamme für die Schule

Potentialentwicklung: Schüler aus ganz NRW erlebten fünf Tage voller Spaß und Spannung

**ISERLOHN.** (dl) 22 Schülerinnen und Schüler aus ganz Nordrhein-Westfalen, zwei von der Gesamtschule in Iserlohn. Fünf Tage voller Spaß, Aufregung und Spannung. Eine Präsentation, die „Feuer und Flamme für eine lebenswerte Schule“ ist: Das sind die Ergebnisse der Zusammenarbeit zwischen der „Partner für Schule-Stiftung“ des Landes NRW und der Potentialentwicklung Grete & Weinreich aus Hemer: „Wir wurden von der Stiftung damit beauftragt, die LernFerien konzeptionell zu gestalten“, erläutert Geschäftsführer Marc Grefe.

Ziel sei es gewesen, den Schülern in den Ferien innerhalb dieser fünf Tage nicht nur Projektmanagementwissen theoretisch zu vermitteln, sondern vielmehr aus der Praxis heraus dieses Wissen zu erfahren. „Wir hatten wahnsinnig viel Spaß, vor allen Dingen gestern hat sich eine unglaubliche Dynamik entwickelt“, erzählt Birte Kulla, eine der Teilnehmerinnen. „Ich habe ganz viel gelernt - über meine Stärken, meine Schwächen“, ist sie immer noch ganz begeistert. Kein Wunder, bei dem Programm: Neben der Abschlusspräsentation am

letzten Samstag in der FusionAcademy am Berliner Platz, die auch als Unterkunft diente, standen auch ein Besuch bei Kirchhoff, Spiel, Sport und Spaß im Tiefseilgarten und eine Projektvorbereitung auf dem Programm.

Das Ergebnis der Woche kann sich dann aber auch sehen lassen: die Zwölfklässler, alle 17 oder 18 Jahre alt, haben komplett eigenständig und ohne Unterstützung von außen ein ganz eigenes Konzept zur Erstellung einer lebenswerten Schule geschaffen - eine Kombination aus räumlicher Umgestaltung, zwischen-

menschlichen Schulungen und zahlreichen AGs und Projekte haben die Schüler eigens für Schulen entwickelt, die motiviert und willens sind, die eigene Lernatmosphäre zu verbessern. „Dabei hat jeder seine eigenen Stärken benutzt und ein für den kurzen Zeitraum unglaubliches Ergebnis geliefert - das Schulministerium ist interessiert daran, die hier entstandenen Ideen dann auch für die Schulen mit Hilfe der Schüler hier umzusetzen“, zieht Jan Weinreich, 2. Geschäftsführer der Potenzialförderung, ein positives Fazit der gemeinsamen Woche.